Einführung von Qualitätsentwicklung im Verein / Verband

Sind die grundlegenden Voraussetzungen für eine strukturierte Qualitätsentwicklung geschaffen und Führungskräfte sowie engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter eingebunden, steht der Verein oder Verband vor einem wichtigen Entwicklungsprozess. Ziel ist es, die eigene Arbeit systematisch zu reflektieren und gezielt weiterzuentwickeln.

Die Einführung qualitätsorientierter Strukturen ist kein kurzfristiges Vorhaben, sondern ein schrittweiser Prozess. Abhängig von Größe, Struktur und Ressourcen der Organisation kann sich dieser über einen längeren Zeitraum erstrecken. Unterstützend kann fachliche Begleitung – etwa durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen – in Anspruch genommen werden. Externe Beraterinnen und Berater begleiten den Prozess methodisch, moderieren einzelne Schritte und unterstützen die Organisation bei der Strukturierung. Die inhaltliche Ausgestaltung verbleibt dabei stets in der Verantwortung des Vereins oder Verbandes.

Im Folgenden wird ein möglicher Ablauf eines ersten Qualitätszyklus beschrieben, der flexibel an die jeweilige Organisation angepasst werden kann.

1. Voraussetzungen schaffen und Projektstart

Zu Beginn beschließt das zuständige Führungsgremium offiziell, eine strukturierte Qualitätsentwicklung im Verein oder Verband anzugehen. Damit wird die Grundlage geschaffen, zeitliche, personelle und – soweit möglich – finanzielle Ressourcen bereitzustellen.

Für die Koordination des Prozesses wird eine verantwortliche Person benannt, die als Ansprechperson zwischen Führungsgremium, Projektteam und ggf. externer Begleitung fungiert. Ergänzend bildet sich ein kleines, verlässliches Projektteam, das den Prozess operativ begleitet. Eine frühzeitige Information innerhalb der Organisation fördert Transparenz und Akzeptanz.

2. Vorbereitung der Selbstbewertung

Im nächsten Schritt bereitet das Projektteam eine organisationsbezogene Selbstbewertung vor. Dabei werden Ziele, Fragestellungen und zentrale Begriffe gemeinsam geklärt und an die Gegebenheiten des Vereins oder Verbandes angepasst.

Es wird festgelegt, wer an der Selbstbewertung beteiligt wird, in welcher Form sie durchgeführt wird (z. B. Workshops, Befragungen, Gruppengespräche) und wie die Ergebnisse ausgewertet werden sollen.

3. Durchführung der Selbstbewertung

Die Selbstbewertung wird entsprechend der getroffenen Vereinbarungen durchgeführt. Ziel ist es, ein möglichst realistisches Bild der aktuellen Situation zu erhalten. Die Ergebnisse werden strukturiert zusammengeführt und für die weitere Bearbeitung aufbereitet.

4. Gemeinsame Auswertung und Konsensfindung

In einem moderierten Austausch reflektiert das Projektteam gemeinsam mit weiteren Beteiligten die Ergebnisse der Selbstbewertung. Dabei werden Stärken, Entwicklungsfelder und mögliche Ansatzpunkte für Verbesserungen identifiziert.

Ziel dieser Phase ist es, ein gemeinsames Verständnis über den aktuellen Stand und die wichtigsten Handlungsfelder zu entwickeln und diese nachvollziehbar zu dokumentieren.

5. Festlegung von Verbesserungsprojekten

Auf Grundlage der Ergebnisse werden wenige, realistisch umsetzbare Verbesserungsprojekte priorisiert. Dabei stehen Nutzen, Umsetzbarkeit und vorhandene Ressourcen im Vordergrund.

Die ausgewählten Projekte werden vom Führungsgremium bestätigt und klar benannt.

6. Planung der Verbesserungsprojekte

Für jedes Verbesserungsprojekt werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Projektteams entwickeln einfache Projektpläne mit Zielen, Arbeitsschritten und zeitlichen Orientierungspunkten. Eine begleitende Kommunikation sorgt für Transparenz innerhalb und außerhalb der Organisation.

7. Umsetzung der Verbesserungsprojekte

Die Projektteams setzen die geplanten Maßnahmen um. Der Fortschritt wird regelmäßig reflektiert und bei Bedarf angepasst. Das Führungsgremium wird über den Stand informiert und unterstützt den Prozess.

8. Auswertung und Weiterentwicklung

Nach Abschluss der Projekte werden die Ergebnisse ausgewertet und bewertet. Erfolgreiche Maßnahmen werden sichtbar gemacht und kommuniziert. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die weitere Vereins- oder Verbandsentwicklung ein.

Auf dieser Grundlage kann die Organisation entscheiden, ob und in welcher Form ein weiterer Qualitätszyklus mit neuen Schwerpunkten folgt.

Details

Autor:
Jochen Fendt

Dieser Artikel wurde mithilfe von KI aktualisiert.

zuletzt aktualisiert:
Januar 2026